



Der demografische Wandel in Todenmann

Ortsgespräch am 25. Februar 2014

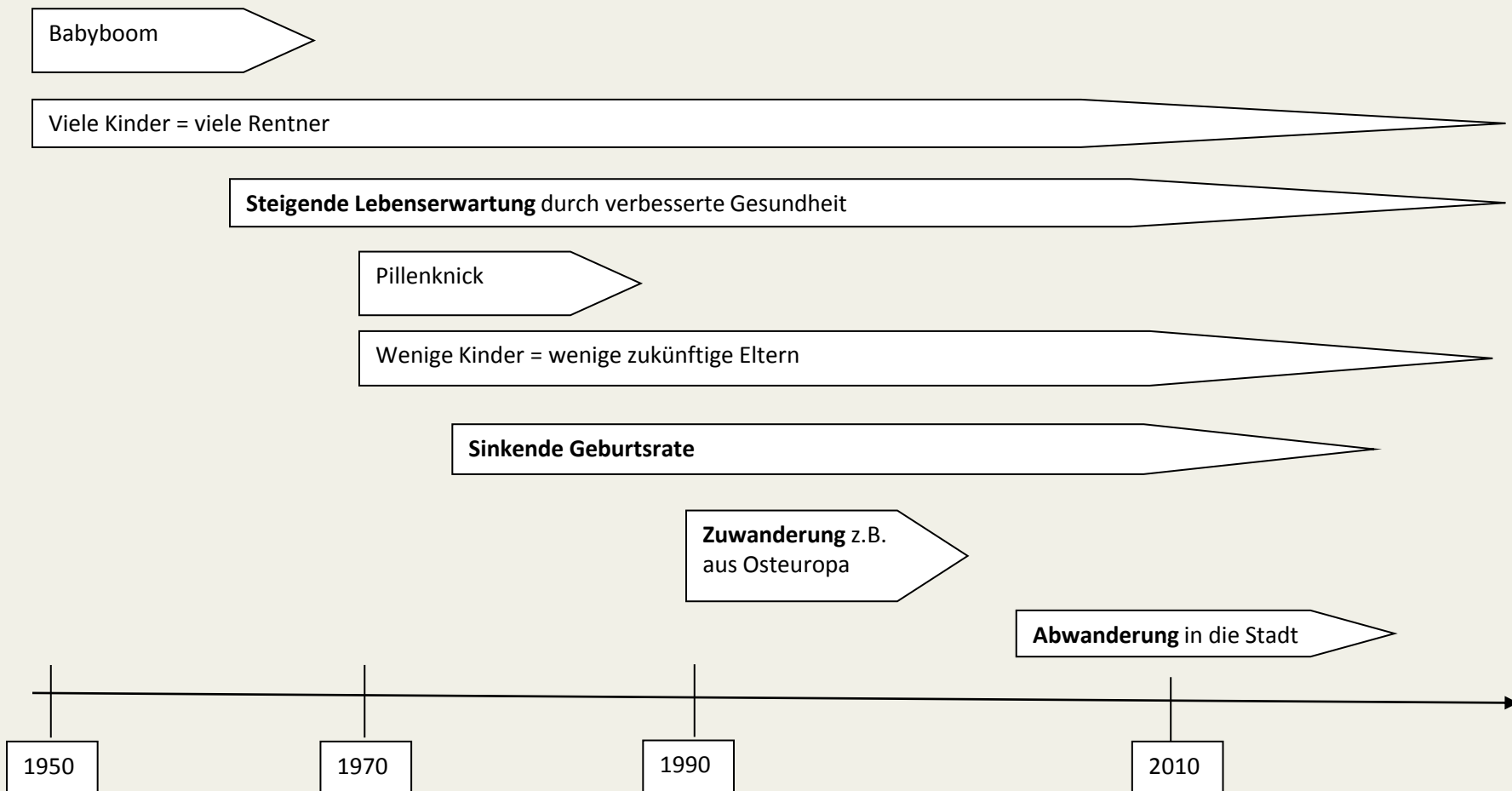


Ablauf des Ortsgesprächs

1. Die demografischen Prozesse
2. Veränderungen in Todenmann
3. Aufgaben der Demografiebeauftragten
4. Ergebnisse aus der Befragung
5. Chancen für Todenmann
6. Offener Austausch



Demografische Prozesse





Demografische Prozesse

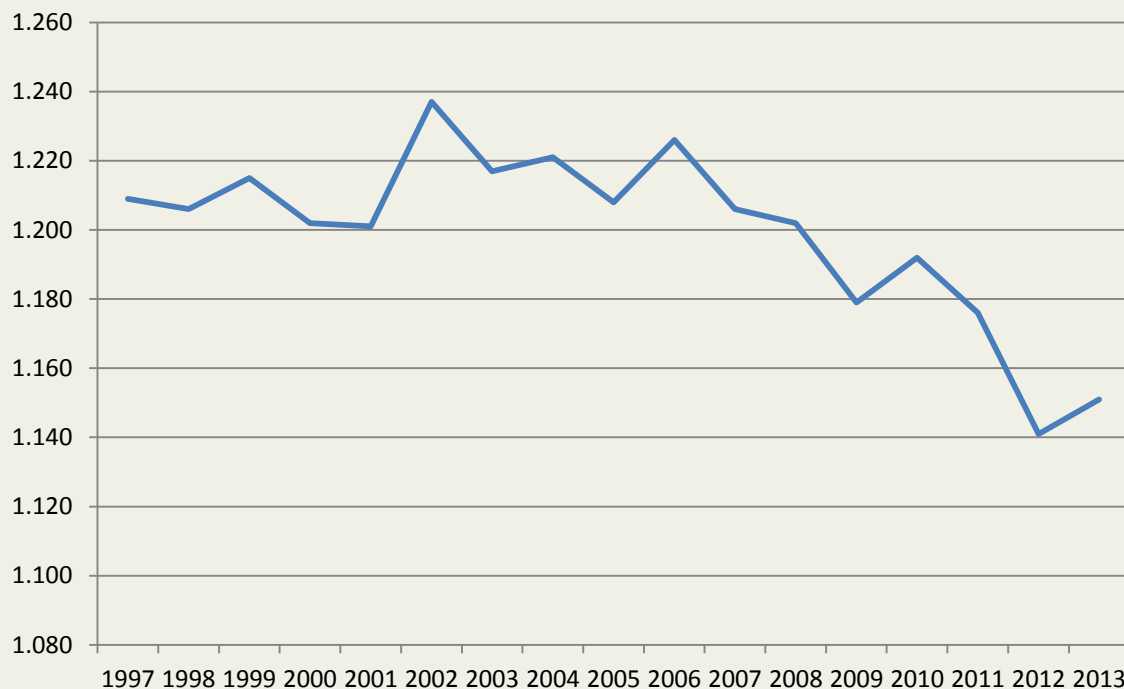
- Steigende Lebenserwartung
- Sinkende Geburtenzahl
- Wanderungsbewegung

Wir werden
älter, weniger und bunter!



Bevölkerungsrückgang seit 1997

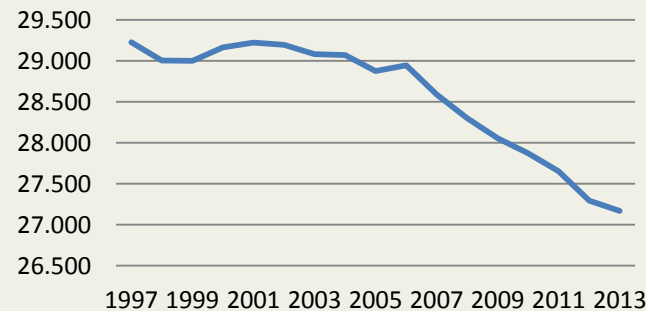
Todenmann



1997: 1.209 }
2013: 1.151 } 58 Einwohner

1997: 29.227 }
2013: 27.168 } 2.059 Einwohner

Stadt Rinteln



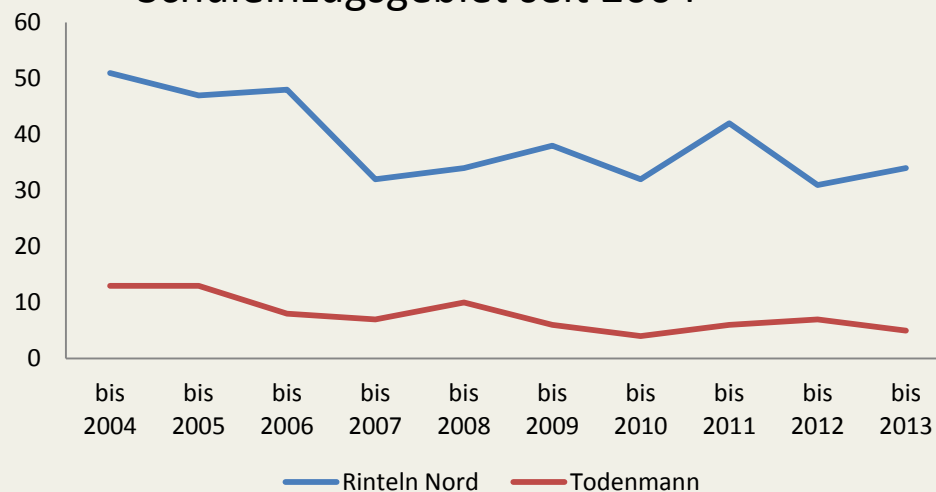


Ortsteil	Einwohner 31.12.2013	Einwohner 1997 zu 2013	% Anteil
Ahe	311	-43	-12%
Deckbergen	836	-169	-17%
Engern	1.240	-92	-7%
Exten	1.924	70	4%
Friedrichswald	125	-53	-30%
Kohlenstädt	48	-6	-11%
Krankenhagen	1.955	-196	-9%
Möllenbeck	1.324	-32	-2%
Schaumburg	855	-21	-2%
Steinbergen	1.795	-276	-13%
Todenmann	1.151	-58	-5%
Westendorf	259	-41	-14%
Stadt Rinteln	27.168	-2.059	-7%

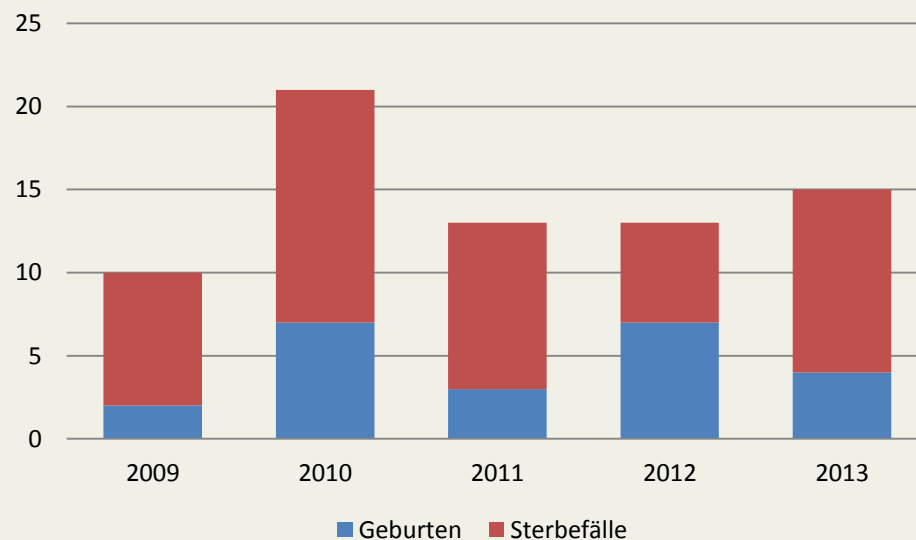


Geburtenzahlen

Schuleinzugsgebiet seit 2004

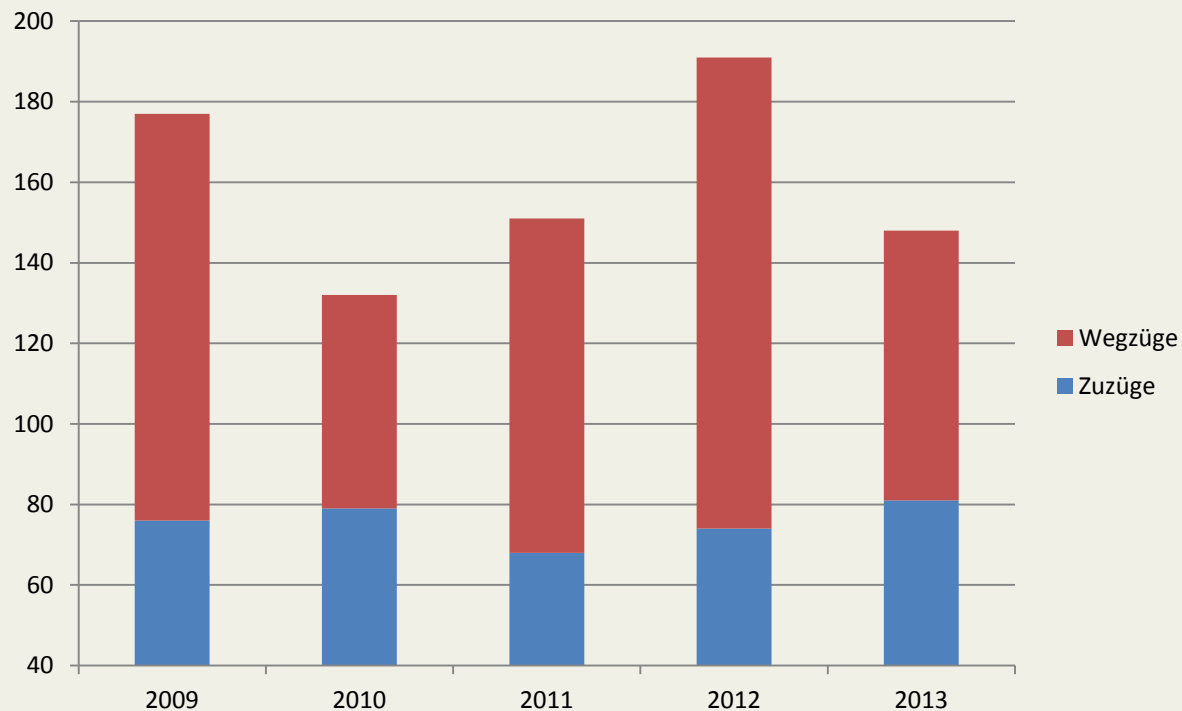


- Sinkende Schülerzahlen
- Mehr Sterbefälle als Geburten

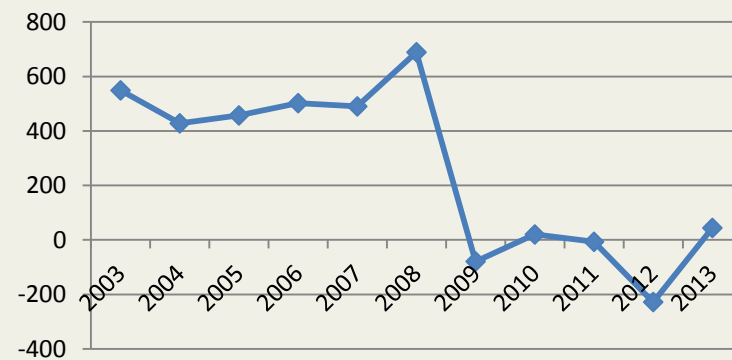




Abwanderungstendenz



Stadt Rinteln



Bildungswanderung



Weniger Menschen leben in Todenmann



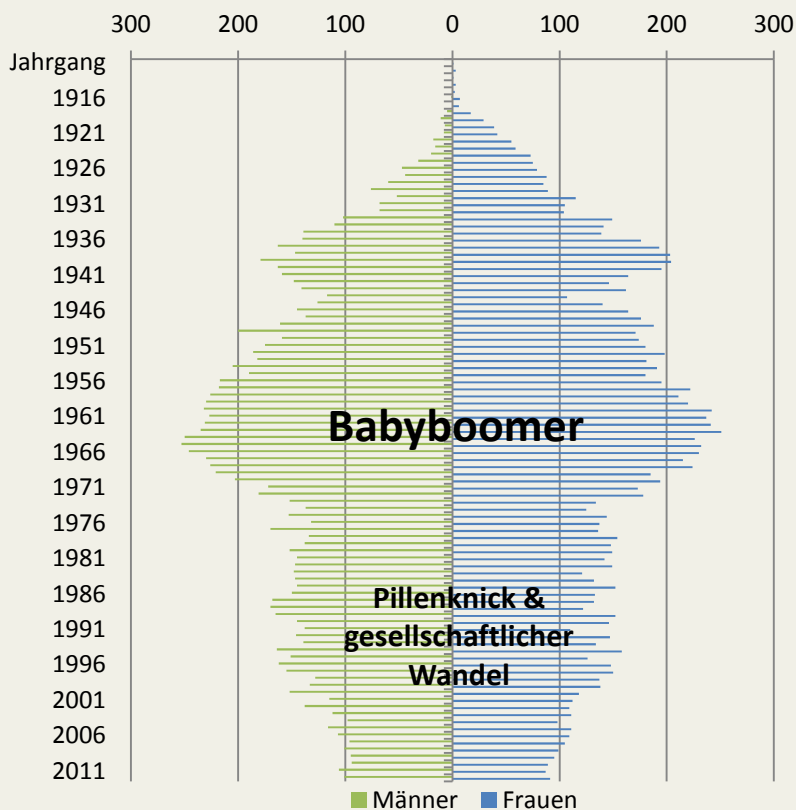
- Häuser sind unbewohnt
- Weniger Nachbarn
- Nahversorgung eingeschränkt

- Neue Nutzung des freien Raums
- Angebot eines ländlichen Lebensraumes für junge Familien



Altersstruktur 2013

Stadt Rinteln



- Lebenserwartung ist gestiegen
- Gesunden Jahre überwiegen
 - 2030: 9,1 % über 80 Jahre
 - 2060: Männer \emptyset 85 Jahre
Frauen \emptyset 89,2 Jahre
- Pflegebedarf steigt ab 80 Jahre



Altersgruppenverteilung

- Die größte Altersgruppe sind die Babyboomer

Altersgruppen	männlich	weiblich	Gesamt	% Anteil
0 - 14	66	64	130	11%
15 - 24	49	45	94	8%
25 - 39	93	73	166	14%
40 - 64	240	238	478	42%
< 65	128	154	282	25%
Gesamt	576	574	1150	100%

In Todenmann leben mehr Ältere als Jüngere



- Aussterbendes Vereinsleben
- Steigender Bedarf von externer Hilfe
- Zahl der alleinlebenden Frauen steigt
- Anspruch an den Wohn- und Lebensraum verändert sich
- Gewonnene Lebensjahre



Möglichkeiten zum Umgang mit dem demografischen Wandel

- Identität der Einwohner stärken
- Bürgerschaftliches Engagement stärken
- Kinder- und Familienfreundlichkeit stärken
- Selbstbestimmtes Leben der Älteren stärken
- Lebensraum generationsgerecht nutzen

Ergebnisse der Befragung



- Weniger junge Menschen und Vereinsmitglieder
- Verlust von Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten und Schule dafür mehr Altenheime
- Bedarf eines Lebensmittelladens
- Verbesserung der Gehwege und Zugang zum Arzt
- Weniger Unterstützung als früher
- Die Einwohner müssen aktiv werden
- Gemeinsam und aktiv die Zukunft gestalten
- Vereinsstruktur als Stärke nutzen

Ergebnisse der Seniorenbefragung



- Erreichbarkeit von
 - Hausarzt, Krankenhaus, Bushaltestelle gut
 - Geschäfte für täglichen Bedarf, Fachärzte, Physiotherapie/ Fußpflege weniger gut
- Tägliche Busfahrzeiten weniger gut
- Wohnen, Nachbarschaft und Verein gut
- Einkauf, Verkehrsanbindung, Freizeitangebot und Wohnqualität ist unverändert



Stärken von Todenmann

- Das Vereinsleben
 - Bogenspatte des Turn- und Sportvereins
 - Verschönerungsverein
 - Rintelner Ackerbürger
- Kultur und Tourismus
 - Kirschen-Dorf
 - Rittergut Dankersen
 - Vier Gaststätten
 - Dingelstedt Jahr
- Wohnort mit Erholungswert



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Linda Ruppel

Stadt Rinteln

Demografiebeauftragte

Klosterstraße 19, 31737 Rinteln

Telefon: 05751 / 403 118

E-Mail: lk.ruppel@web.de



Handlungsbedarf

- Lebensmittelversorgung
- Begehbarkeit der Straßen/ Gehwege
- Nachhaltige Unterstützung der Ortsteile
- Wirtschaftsstandort sichern
- Hilfe/ Engagement organisieren – aber wie?
- Unterstützungsbedarf???
- Berufliche Belastung vs. Engagement
- Anpassung an die gesellschaftliche Veränderungen



Handlungsbedarf

- Möglichkeiten und Ansatzpunkte im dem. Wandel erkennen => was können wir beeinflussen?
- Dorfgemeinschaft ausbilden
- Langfristige Zusammenarbeit oder Projektarbeit => was ist tragfähig?
- Verantwortlichkeit muss langsam wachsen und darf nicht überwiegen => Unterstützungsbedarf



Handlungsbedarf

- Vereinsstrukturen ausbauen und verbinden
- Wie erkennen und fördern wir das „unerkannte“ Potential
- Eigeninitiative übernehmen
- Die bestehenden Engagierten stärken
- Mehr Bürgerinnen und Bürger integrieren
- Gesellschaftliche Änderung anerkennen => wir „ticken“ heute anders
- Die jungen integrieren



Handlungsbedarf

- Attraktivität für junge Familien
- Zuwanderung nach der Ausbildung
- Unterstützung bei Kauf von Altbauten
- Nahverkehr für Schüler / Alle
- Arbeitsplätze sichern
- Attraktivität für Unternehmen erhalten/
stärken
- Alle Ortsteile anerkennen und
zusammenführen

Handlungsbedarf



- Todenmann als eins
- Pflege der Homepage und Darstellung der Ortsteile
- Umgang mit Altersarmut???
- Häusliche Pflege der Zukunft sicherstellen
- Finanzierung klären



Ideen

- Ehemaligen Hilfsanbieter für Projektgruppe gewinnen
- Unterstützung beim Altbau-Kauf
- Präsentation von Rinteln inkl. Ortsteile als attraktiver Lebensraum mit 18 Fassetten???
- Internet als Medium stärker nutzen

Wie geht's weiter?



- Aufbau eines Runden Tisches?
 - Wünsche der Bürger an die Vereinsaktivitäten erheben
 - Schaffung eines Einkaufsfahrdienst
 - Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen, z.B. im Bezug auf Todenmann als Kirschendorf
 - Verhinderung von Vandalismus
 - Internetpräsenz

Wie geht's weiter?



- Austausch und Verantwortlichkeit festlegen
- Ortschaft Todenmann als Ganzes stärken